

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

seit einigen Wochen läuft bereits der Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz" 2020 und wir freuen uns, dass sich auch in diesem Jahr zahlreiche Projekte bewerben. Dies ist ein Zeichen dafür, dass das Engagement für Demokratie und Toleranz auch während der Corona-Pandemie weitergeht.

Darüber freuen wir uns als Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) besonders. Denn die Pandemie hat nicht nur neue Formen des Engagements geschaffen, sondern fordert auch das gesellschaftliche Klima heraus. Immer wieder wird die Pandemie instrumentalisiert, um Hass und Diskriminierung zu verbreiten, Verschwörungstheorien und Hate Speech im Netz zu propagieren und Personengruppen anzugreifen. Engagement für Demokratie und Toleranz ist daher nicht nur lobenswert, sondern heute umso wichtiger und notwendiger.

Engagement allein reicht aber nicht immer aus. Wir alle kennen das Gefühl der Überforderung, wenn wir mit einem Projekt nicht weiterkommen und keine Lösung in Sicht ist. Auslöser dafür kann vieles sein, z.B. fehlende Mitglieder, interne und externe Konflikte oder schlechte Kommunikation. Was dann helfen kann, ist ein frischer Blick und sich im besten Fall Beratung von außen zu holen. Da dies häufig an finanziellen Mitteln scheitert, findet es in der Praxis viel zu selten statt. Dabei gibt es auch günstigere oder kostenfreie Beratungsformate zur gegenseitigen Unterstützung, wie zum Beispiel die Methode der kollegialen Fallberatung.

Wir freuen uns daher sehr, dass sich der diesjährige Workshop für Aktiv-Preisträger/-innen mit verschiedenen Beratungsformaten befasst. Alle ehemaligen Aktiv-Preisträger/-innen sind eingeladen, am 18. und 19. September nach Halle zu kommen. Zusammen mit ihnen und ausgebildeten Supervisor/-innen möchten wir vor Ort verschiedene Methoden kennenlernen und ausprobieren und uns über Herausforderungen in der ehrenamtlichen Arbeit austauschen. Anmeldungen sind weiterhin möglich!

Weiterhin laden wir alle Institutionen und Projekte ein, sich für den laufenden Aktiv-Wettbewerb zu bewerben. Das Bewerbungsportal ist noch bis zum 27.09.2020 offen.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören,
die Geschäftsstelle des BfDT

Inhaltsverzeichnis

BfDT Aktuelles

- JEDI#4 wird "Aktiv gegen Rassismus" am 8. September!
- Anmeldung zum Workshop für Aktiv-Preisträger/-innen am 18. und 19. September in Halle (Saale) noch möglich
- Noch bis zum 27. September für den Aktiv-Wettbewerb 2020 bewerben!

20 Jahre BfDT

- Demokratie muss erlebbar sein

Tipps und Hilfen

- Digitale Tools?! Das kann doch jede/-r!
- Bewerbungsauftrag Projektförderung als "Modellkommune Deradikalisierung (MoDeRad)"

Save the Date

- Am 19. September ein Zeichen für mehr Courage setzen

Rückblick

- Jedi #3, "Kreativ engagiert" – Ein Rückblick

Newsletter August 2020

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

JEDI#4 wird "Aktiv gegen Rassismus" am 8. September!



JEDI#4 wird „Aktiv gegen Rassismus“ © BfDT

Das Projekt "Jugend engagiert sich – digital!" – kurz "JEDI" geht in die nächste Runde! In Zusammenarbeit mit dem [Peernetzwerk JETZT – jung, engagiert, vernetzt e.V.](#) startet am Dienstag, dem **8. September 2020 ab 16 Uhr** das vierte Angebot: "Engagement im Fokus – Aktiv gegen Rassismus". In Jedi#4 wollen wir der Frage nachgehen, was Rassismus ist, wie er sich äußert und was wir gemeinsam dagegen tun können – vor allem im Rahmen des zivilgesellschaftlichen Engagements. Es stehen vier Workshops zur Auswahl.

Ab 16 Uhr stellt die [Bildungsstätte Anne Frank](#) den Workshop (1) "Über Rassismus gegen Schwarze in Deutschland" vor und sensibilisiert für die unterschiedlichen Formen und Mechanismen von anti-Schwarzem Rassismus und hilft dabei eine selbstreflexive Haltung zu entwickeln.

In Workshop (2) "Wie sprechen wir miteinander – Argumentationstraining gegen rassistische Äußerungen und Gesprächsmuster" von der Gemeinnützigen Bildungsinitiative [mehr als lernen e.V.](#), beschäftigen sich die Teilnehmenden mit offenem und verdecktem Rassismus und wie man geeignete Argumentationsstrategien dagegen entwickeln kann.

Noch bis zum 27. September für den Aktiv-Wettbewerb 2020 bewerben!

Wettbewerb 2020

Aktiv für Demokratie und Toleranz

Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz" © BfDT

Minderheiten entgegentreten. Generell gilt aber wie jedes Jahr: Bei allen Projekten sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Wir sind gespannt auf Ihre Bewerbungen! Bitte verwenden Sie dazu ausschließlich unser [Formblatt](#).

Sie haben noch Fragen? Dann stöbern Sie gerne auf unserer Homepage unter der Rubrik Wettbewerb "[Aktiv für Demokratie und Toleranz](#)" und überzeugen Sie sich davon: Mitmachen lohnt sich! Hier können Sie unter anderem die [Preisträger/-innen](#) aus dem Wettbewerb des Jahres 2019 kennen lernen oder noch einmal kompakt alle [Informationen](#) zum Wettbewerb nachlesen.

20 Jahre BfDT

Demokratie muss erlebbar sein

Zweite Folge des Podcasts "Gesellschaft gestalten – der Demokratie Podcast" online / Zu Gast: Ronald Becker von Aktion Zivilcourage e.V.



Ronald Becker © Aktion Zivilcourage

In der zweiten Folge unseres Podcasts "Gesellschaft gestalten – der Demokratie Podcast" geht es um die Arbeit des Vereins [Aktion Zivilcourage](#) aus Pirna. Wir haben mit dem Projektleiter Ronald Becker über die Bedeutung des Engagements im ländlichen Raum gesprochen und warum Demokratie nicht einfach in der Schule erlernt werden kann. Denn Demokratie muss vor allem eins sein: erlebbar. Wie man dies schafft und warum Demokratie uns alle braucht, erfahren Sie in der zweiten Folge unseres Podcasts.

Hintergrund:

Die Anfänge des Vereins Aktion Zivilcourage liegen in 90er Jahren. Jugendliche organisierten sich, um den rechten Gruppen der Region die Stirn zu bieten und nachhaltig etwas zu verändern. Sie waren erfolgreich: Mittlerweile arbeiten 30 Hauptamtliche an zahlreichen Projekten rund um die Themen Demokratie, Teilhabe und Dialog. Vielfach ausgezeichnet für seine Arbeit, ist der Verein heute eine feste Größe in der Region.

Aktion Zivilcourage e.V. wurde auch bereits zahlreich im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet, zuletzt 2019 für ihr Projekt „[Ich bin wählerisch](#)“.



"Ich bin wählerisch" © Aktion Zivilcourage

Die gesamte Folge können Sie hier hören: <https://buendnis-toleranz.de/175578/demokratie-muss-erlebbar-sein#>

Digitale Tools?! Das kann doch jede/-r!

Facettenreiche Finanzierung durch Fundraising



Digitale Tools sind gefragt © edX

Die Corona-Pandemie macht vielen ehrenamtlichen Vereinen und Initiativen zu schaffen. Sie legt nicht nur das öffentliche Leben lahm, sondern hat auch Auswirkungen auf das Engagement. In jeder Krise liegt jedoch immer auch eine Chance – denn neue Lösungen müssen gefunden werden. Nun, da einige Vereine mit Existenzängsten lernen umgehen zu müssen, stellt sich die Frage: Wie können sie alternative Finanzierungsmittel nutzen? Wir stellen Ihnen hier eine Möglichkeit vor: das Online-Fundraising (von engl. to fund = finanzieren und to raise = erhöhen).

Das Online-Fundraising-Universum ist groß und unübersichtlich. Neben vielen kleinen Plattformen gibt es auch bereits etablierte Anbieter wie z.B. *startnext.com*, *Altruja*, *Phineo*, *HelpDirect* oder *betterplace.org*. Mit Hilfe dieser Seiten können Sie potentiell mehr Menschen auf Ihr Projekt aufmerksam machen. Deswegen stellen wir Ihnen heute die größte Spendenplattform Deutschlands vor, auf der über 60 Millionen Euro für rund 5.000 soziale Projekte gesammelt wurden: [betterplace.org](https://www.betterplace.org).

Betterplace ist eine gemeinnützige Organisation, die selbst non-profit-orientiert (von engl. *non-profit* = gemeinnützig) ist und Ihnen effektiv Unterstützung geben kann: Nach einer Registrierung können Sie für das Projekt einen Eintrag erstellen, über den Sie für Ihr Projekt Spenden sammeln oder ehrenamtliche Helfer/-innen finden können.

Falls Sie sich fragen, welche Wirkung und Nutzen das Einstellen Ihres Projektes haben kann, bietet *betterplace* diverse Erklär-Videos an. Falls Sie weiteren Bedarf haben, über die Funktionen des Fundraisings bei *betterplace.org* zu lernen, können Sie ein weiteres Angebot in Anspruch nehmen: *Betterplace* bietet nicht nur den Raum, Spenden oder Helfer/-innen anzuwerben, sondern die Seite bietet auch eine Beratungsfunktion. Dieses Angebot beinhaltet verschiedene Themenbereiche von den ersten Schritten des Online-Fundraisings über Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Beratung über etwaige Partnerschaften mit Unternehmen.

Auch wenn der Name *Betterplace* wörtlich übersetzt von einem *besseren Ort* spricht, gibt es auch ein paar Nachteile: *Betterplace* erreicht eine breite Öffentlichkeit und somit auch viele Personen, die ihr Geld wohlätigen Zwecken spenden möchten. Allerdings kann durch die Vielzahl der angelegten Projekte auf der Seite Ihr Projekt in der breiten Masse untergehen oder nicht das erwünschte Aufmerksamkeitspotential entwickeln.

Auch bei den Spenden, die über die Plattform laufen, ist ein Schönheitsfehler zu entdecken: So ist *Betterplace* selbst bei Transaktionen auf Banken und Zahlungsdienstleister/-innen angewiesen, die feste Gebühren auf die Spenden erheben. Um diese Gebühren zu begleichen, verbleiben 2,5% einer jeden Spende bei *betterplace.org*. Dabei spielt die Höhe des Betrags keine Rolle.

Ein letzter Hinweis gilt dem Datenschutz und hier insbesondere den Spender/-innen. Um Projekten die Möglichkeit zu geben, sich bei ihren Spender/-innen zu bedanken, wird die Mailadresse dieser gespeichert und an das Projekt weitergeleitet. Die Speicherung dieser Nachricht wird jedoch nach der Beendigung der weiterführenden Kommunikation gelöscht.

Basics *betterplace.org*:

- Möglichkeit über Spenden Finanzierungsmittel zu sammeln
- Achtung: Verlassen Sie sich nicht allein nur auf Spenden; suchen Sie sich noch weitere Alternativen der Drittmittelfinanzierung
- *Betterplace* behält 2,5% einer jeden Spende ein, um Gebühren zu begleichen
- unterliegt EU-Datenschutzrichtlinien

Bewerbungsauftrag Projektförderung als "Modellkommune Deradikalisierung (MoDeRad)"

BMI fördert den Einsatz von Kommunen gegen Extremismus / Bewerbungsfrist ist der 25.09.2020

Im Rahmen der BMI-Förderung "Modellkommune Deradikalisierung (MoDeRad)" können sich ab sofort Kommunen mit ihren Vorhaben zur **kommunalen Deradikalisierungsarbeit** gegen jedwede Form von Extremismus bewerben. Der Förderzeitraum dauert **neun bis zwölf Monate** und beginnt nach Auswahl der Modellkommunen voraussichtlich **Anfang Dezember 2020**. Die Förderhöhe beträgt zwischen **30 000 und 100 000 Euro** pro geförderter Kommune.



Vernetzung © Pixabay

Was ist geplant?

Gefördert werden Projekte, die die bestehende kommunale Deradikalisierungsarbeit ergänzen und/oder weiterentwickeln. „Deradikalisierung“ bezieht sich hierbei auf die sog. indizierte/tertiäre Prävention, bzw. Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit. Die Projekte müssen innerhalb des beantragten Förderzeitraums abgeschlossen werden und können sich gegen jedwede Form von Extremismus wenden. Eine Förderung bereits bestehender Maßnahmen ist nicht möglich.

Die Projekte sollen insbesondere dazu dienen, auf kommunaler Ebene

- neue methodisch-theoretische Ansätze im Umgang mit radikalisierten Personen und deren Umfeld in der Praxis zu erproben,
- den Zugang zu radikalisierten Personen zu verbessern,
- den Informationsaustausch zwischen den beteiligten Behörden sowie mit etwaigen zivilgesellschaftlichen Partnern – auch auf der Landesebene – auszubauen und effektiver zu gestalten,
- bisher nicht beteiligte Akteure in die lokale Deradikalisierungsarbeit einzubinden,
- thematische Schwerpunkte vor Ort zu bearbeiten,
- weitere geeignete Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Deradikalisierungsarbeit umzusetzen.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich Kommunen bundesweit. Voraussetzungen sind

- der Wunsch der Kommunen, ihre kommunale Deradikalisierungsarbeit fortzuentwickeln bzw. aufzubauen, sowie
- die Bereitschaft, sich mit anderen Kommunen hierzu zu vernetzen und über Herausforderungen und Lösungsstrategien untereinander, mit dem Fachbeirat und mit dem BMI in Austausch zu treten.

Die Kommunen können unterschiedlich erfahren und fortgeschritten in der Deradikalisierungsarbeit sein. Das heißt, es können sich sowohl Kommunen bewerben, die bereits in größerem Umfang erfolgreich Maßnahmen durchführen, als auch solche, die bisher in geringem Umfang in der Deradikalisierungsarbeit aktiv sind. Die Einbindung zivilgesellschaftlicher Partner und/oder Finanzierung von Personalstellen ist prinzipiell möglich.

Wie können sich Kommunen bewerben?

Das Bewerbungsverfahren hat zwei Phasen: In der ersten Bewerbungsphase können interessierte Kommunen unter Nutzung des Bewerbungsbogens ihr Interesse an der Teilnahme bekunden und ihre Projektidee skizzieren. Auf Basis der eingegangenen Bewerbungen prüft das BMI, welche Vorhaben grundsätzlich für eine Förderung geeignet sind. Diese Kommunen werden im Anschluss aufgefordert, ein detailliertes Konzept einzureichen und ergänzende Angaben im Bewerbungsbogen zu machen. Das BMI trifft die letztendliche Förderauswahl auf Grundlage der Stellungnahmen des Fachbeirats.

Das BMI wählt abhängig von der Höhe der jeweils beantragten Mittel bis zu sechs Kommunen aus. Das gesamte Fördervolumen für alle Modellkommunen liegt bei insgesamt 400 000 Euro. Interessierte Kommunen können sich bis zum 25.09.2020 bewerben. Das Bewerbungsformular und weitere Informationen finden Sie auch auf bmi.bund.de/moderad.

Am 19. September ein Zeichen für mehr Courage setzen

10. Tag der Zivilcourage



Tag der Zivilcourage © Courage! Office

Courage zeigen, sich einmischen – nicht schweigen. Das schreibt und liest sich leicht. Im Alltag ist es jedoch für viele eine Herausforderung, die Stimme zu erheben und für andere einzutreten. Vereine, Institutionen und Online-Initiativen setzen daher am 19. September, dem zehnten Tag der Zivilcourage, bundesweit ein Zeichen für mehr Zivilcourage.

Der Aktionstag soll auch dazu dienen, die Arbeit aller und die Entwicklungen aus den Fachkreisen den Mitbürger/-innen näher zu bringen. Es ist eine Chance, sich auszutauschen und sich gegenseitig zuzuhören oder einfach

mal wieder Kraft zu tanken, weil dieser Tag deutlich macht, dass niemand alleine ist.

Das *Courage! Office* aus Bensheim organisiert den Aktionstag. Das diesjährige Motto lautet "It's cool to be kind", welches online und offline verbreitet werden soll. Neben Diskussionsrunden, Workshops, Informationsständen und kreativen Aktionen werden außerdem sämtliche Social-Media-Plattformen genutzt. Mit den Hashtags *#tagderzivilcourage*, *#zeigcourage*, *#tdz2020*, *#itscooltobekind*, *#courage selfie* fordern die Organisator/-innen dazu auf, sich an der (Online-)Kampagne zu beteiligen, um ein Zeichen zu setzen und Positionen für ein besseres Miteinander zu beziehen. Auch in diesem Jahr werden alle Teilnehmenden auf der Courage-Map sichtbar sein, welche auf der Seite des *Courage! Office* veröffentlicht und stetig aktualisiert wird.

Über das Courage!Office

Um eine bessere Vernetzung, Kooperation und Sichtbarkeit all derer zu erzielen, die überall in Deutschland einen wertvollen Beitrag für Zivilcourage leisten, wurde das *Courage! Office* ins Leben gerufen, das vom gemeinnützigen Verein *Fabian Salars Erbe e.V.* aus Bensheim an der Bergstraße getragen wird. Das *Courage! Office* unterstützt das *Bundesnetzwerk! Zivilcourage*, ein Zusammenschluss unterschiedlicher Vereine, Institutionen, Stiftungen und Einzelpersonen, die sich für eine zivilcouragierte Gesellschaft stark machen.

Rückblick

Jedi #3, "Kreativ engagiert" - Ein Rückblick



"Jugend engagiert sich - digital!" © BfDT

Nach unserem erfolgreichen JEDI-Angeboten *ÖA für Euer Projekt* und *Aktiv gegen Antisemitismus* folgte am 04.08.2020 unser drittes Angebot „Kreativ engagiert“. Nach einer kurzen Vorstellung des Programms und einem gemeinsamen Kennenlernen, hat Lena Brandt von *kreativ.im.puls* mit ihrem Workshop „Sketchnotes im Ehrenamt“ die Kunst der kreativ gestalteten Notizen dargestellt. *Sketchnotes* (Skizze + Notizen) sind „visuelle Notizen“ die im Gegensatz zu konventionellen Mitschriften, anschaulich gestaltet werden. Sie helfen dabei, Inhalte visuell aufzubereiten und verständlicher zu machen. So helfen Sketchnotes dabei, sich Sachen besser zu merken, sich besser zu fokussieren, sie unterstützen aktives Zuhören und machen unglaublich viel Spaß! Sie bestehen meist aus kurzen Texten, Symbolen, Bildern und Strukturen. Den kommenden Wochenablauf gestalten – mit Sketchnotes kein Problem!

So hat Lena einige einfache Motive vorgezeichnet, die die Teilnehmenden ganz einfach von zu Hause aus – bewaffnet mit Stift und Blatt – nachzeichnen konnten. Einen Briefumschlag, eine Glühbirne, ein Auge – wenn man weiß wie es geht, ist das ganz einfach. Wer digital mit Sketchnotes arbeiten möchte, kann sich an *Excalidraw* ausprobieren. Mit diesem Online-Whiteboard-Tool kann man kinderleicht und schnell ganze Schaubilder erstellen und das letzte Ablaufprotokoll für alle veranschaulicht zukommen lassen. So probierten sich die Teilnehmenden aus und erstellten ihren eigenen Sketchnote zu der Frage: wo können Sketchnotes im ehrenamtlichen Engagement eingesetzt werden?

Nach einer kurzen Pause, in denen sich die Teilnehmenden austauschen konnten, begann der zweite Workshop des Abends. Michał Żak vom *kunst-kollektiv* vermittelte in seinem Workshop „Act Now! Bild im Ehrenamt“ den Teilnehmenden, wie man eine erfolgreiche und effektive Werbekampagne erstellt. So muss

diese eine klare Botschaft vermitteln, visuell ansprechend und informativ/kreativ sein. Nach einer kleinen Einführung, konnte es dann auch schon los gehen! So wurden die Teilnehmenden in verschiedene Gruppen eingeteilt, mit dem Arbeitsauftrag eine eigene Werbekampagne zu erstellen. Mit Hilfe der Grafikdesign-Plattform Canva und vier verschiedenen Bildern, musste diese nun erstellt werden. Aber nicht einfach so! Die Werbekampagne sollte einen Slogan enthalten, lustig sein, kurz und knapp geschrieben werden, die Zielgruppe ansprechen und die Bilder durften nicht im Text wiederholt werden. Wenn also ein König zu sehen ist, dann darf der Slogan nicht „königlich gut“ lauten. Gar nicht mal so einfach, aber wirklich spannend!

Am 08.09.2020 wird es dann mit [JEDI#4 "Aktiv gegen Rassismus"](#) weitergehen. Alle Infos zum Programm und zur Anmeldung finden sich dann unter www.bfdt.de/jedi.

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030/ 25 45 04 466
Fax 030/ 25 45 04 478

© 2020 BfDT